

## Beratung ökologisch wirtschaftender Erzeuger/-innen in Deutschland (BöwED)

Ein FuE-Vorhaben aus dem Bundesprogramm Ökologischer  
Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft  
im Bereich „Ökonomie/Sozialwissenschaften“ der  
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

## Teil 4 Erste Schlussfolgerungen

Prof. Dr. Horst Luley

### Inanspruchnahme von Beratung

- Bezogen auf einen definierten Zeitraum **nimmt ein Teil der Öko-Erzeuger Beratung in Anspruch**, ein anderer Teil nicht.
- Die Befragten dürfen als eher „beratungsnah“ gelten, hier nahmen innerhalb von drei Jahren 71% Beratungsleistungen in Anspruch. Gut die Hälfte hatte einen Vertrag über Beratungsleistungen abgeschlossen.
- Die Inanspruchnahme ist bezogen auf den Nachfrager individuell und situationsbedingt unterschiedlich, strukturelle Unterschiede der Inanspruchnahme sehen wir bei der Erwerbsart und Betriebsleitern in den ostdeutschen Bundesländern.
- Faktoren, welche Inanspruchnahme erklären können, wollen wir in der weiteren Auswertung noch versuchen zu ermitteln.
- Bei den 23 000 Öko-Erzeugern in Deutschland sind große Unterschiede hinsichtlich der Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen anzunehmen.

### Inanspruchnahme von Beratung

#### *Aufschlussreicher sind die Gründe für die Nicht-Inanspruchnahme:*

- **Der Preis** bzw. die Kostenpflichtigkeit von Beratungsleistungen stellt **kein Hindernis** der Inanspruchnahme dar.
- Die befragten Öko-Erzeuger haben keine Themen benannt, in welchen Beratungsangebote fehlen. Sie holen sich Beratung aber gezielt von verschiedenen Anbietern.
- Die befragten Öko-Erzeuger haben keine Regionen benannt, in denen Beratungsangebote fehlen. Diese werden aber z.T. aus großen Entfernungen geholt.
- **Öko-Erzeuger wählen aus einem großen Pool** (86 Anbieter in der Befragung) **von unterschiedlichen Anbietern von Beratungsleistungen aus.**

## Vielzahl von Anbietern in der Öko-Beratung Deutschlands

- Die von den Öko-Erzeugern genutzten Anbieter von Beratungsleistungen existieren in großer Zahl. Sie unterscheiden sich erheblich in der spezifischen Fachexpertise, den Kosten, dem Organisationstyp, und hinsichtlich weiterer qualitätsrelevanter Merkmale.
- **Öko-Erzeuger nutzen verschiedene Anbieter innerhalb definierter Zeiträume nebeneinander, haben aber einen wichtigsten Anbieter.**
- Öko-Erzeuger nutzen auch Anbieter außerhalb des eigenen Bundeslandes bzw. über das Angebot des eigenen Anbauverbandes hinausgehend.
- **Die Vielzahl der Anbieter gleicht empfundene regionale oder thematische „Angebotslücken“ aus.**

## Beratungsbedarf - „Veränderungsdruck“

- Der von den Betriebsleitern empfundene Veränderungsdruck ist erwartungsgemäß unterschiedlich hoch, hier sind auch Unterschiede zwischen der Selbstwahrnehmung der Betriebsleiter und der Fremdwahrnehmung der Beratungsanbieter festzustellen (z.B. Generationenfolge).
- **Der erkennbare „Veränderungsdruck“, den die Betriebsleiter empfinden, ist nicht stark ausgeprägt**, es stechen keine Bereiche hervor, in denen es nach Veränderungen drängt.
- Der empfundene „Veränderungsdruck“ als Motiv zur Inanspruchnahme von Beratung ist nur **ein Beweggrund neben anderen**, die Anlässe zur Kontaktnahme sind sehr unterschiedlich.

## Qualität der Beratungsleistungen aus der Sicht der Nutzer

- **Die Qualitätsanforderungen an Beratung, welche den Öko-Erzeugern als wichtig erscheinen, sehen sie als weitgehend erfüllt an.** Das sind insbesondere: Fachkompetenz der Beratungskräfte, gutes Vertrauensverhältnis, gute Erreichbarkeit.
- Die Qualitätsanforderungen, welche die Öko-Erzeuger als weniger wichtig ansehen bzw. solche, die nicht in jedem Beratungsfall von Bedeutung sind, sehen sie als in geringerem Maße erfüllt an.
- Zwischen der Bedeutung von Qualitätsmerkmalen der Beratung kann es zwischen der Selbstwahrnehmung von Öko-Erzeugern und der Fremdwahrnehmung von Beratungskräften oder der von Forschern Unterschiede geben. Z.B. Vorbereitung und Strukturierung des Beratungsgesprächs, Abschlussgespräch.

## Qualität der Beratungsleistungen - Unterschiede zwischen Anbietertypen

- Die bekannten Unterschiede hinsichtlich spezifischer Qualitätsmerkmale der Beratung zwischen verschiedenen Typen von Anbietern sind vorhanden und häufig aus den anbieterspezifischen Stärken und Schwächen erklärbar.
- **Von übergreifender Bedeutung scheinen folgende Qualitätsmerkmale zu sein:**
  - Gegenseitige Ergänzung von Information, Weiterbildung und Beratung in der Leistungspalette der Anbieter.
  - Enge Zusammenarbeit mit Versuchswesen bzw. Instituten und Nutzung der Ergebnisse für die Beratung.
  - Großer Pool an Praxiswissen, aus dem die Beratungskraft schöpfen kann: viele Praxisbeispiele, Wissen weiterer Beratungskräfte (Team),

*Bezogen auf die mit der Untersuchung abgedeckten Anbieter-Nutzer-Konstellationen kann zusammenfassend gesagt werden:*

- **Öko-Erzeuger nutzen die Vielfalt der angebotenen Beratungsleistungen und die unterschiedlichen Anbieter.**
- **Öko-Erzeuger sind in relativ hohem Maße zufrieden mit der Qualität der tatsächlich von Ihnen genutzten Beratung.**
- **Ein Handlungsbedarf zur Behebung von auffälligen Defiziten besteht gegenwärtig nicht, eher kommt es darauf an, die vorhandene Qualität zu erhalten und für zukünftige Anforderungen weiter zu verbessern.**

### Bezogen auf Öko-Erzeuger:

- Reflektieren über Beratung für ökologisch wirtschaftende Betriebsleiter/-innen, über die eigenen Ansprüche und die Zufriedenheit ist in gewissen Abständen hilfreich, auch Austausch darüber jenseits der Ländergrenzen und Verbände.

### Bezogen auf die Anbieter von Beratungsleistungen:

- Regelmäßig, Anlass bezogen und leistungsbezogen Rückmeldungen der Nutzer einholen;
- Effizienz verbessern, Aufwand senken (eventuell auch durch spezifische Kooperation untereinander)

### Bezogen auf Bundesländer, die Rahmen setzen und mitfinanzieren:

- Transparenz für Nutzer bezüglich der möglichen Anbieter erhöhen  
Marktübersicht schaffen.